

Alter Hochzeitsstaat wird nochmal rausgeputzt

Von Anke Brauns

Rund 50 Paare, die sich einst im Franziskanerkloster das Jawort gaben, haben Erinnerungsstücke für eine Sonderausstellung zum Heiraten im alten Gemäuer zur Verfügung gestellt. Wenn sie am Freitag eröffnet wird, sind einige Leihgeber dabei.

NEUBRANDENBURG. Der Plattenspieler steht auf der Anbaureihe, Schallplatten liegen bereit, unter anderem von Sandra Mo und Jan Gregor, die Kiste Nordbräu steht um die Ecke. Das sind schon gute Voraussetzungen für die Hochzeitsparty zu Hause. Wenn nur die Falten aus dem Hochzeitskleid gehen würden, das Dampfgerät glüht schon fast. Die Mitarbeiter des Regionalmuseums tun wirklich alles, um im Obergeschoss des Franziskanerklosters die richtige Atmosphäre zu schaffen für die neue Sonderausstellung „Ja! Hochzeiten im Franziskanerkloster“, die am Freitag, 2. Juni, um 19 Uhr eröffnet wird und dann bis zum 15. Oktober zu sehen ist.

Das besagte Dampfgerät gehört Svenja Gierse vom Regionalmuseum in der Stargarder Straße, die für die Ausstellung den Hut aufhat und sie gerade mit ihren Kollegen aufbaut. Seit



Das Dampfgerät war in den vergangenen Tagen im Dauereinsatz. Hier versucht Dagmar Kownatka, die alten Hochzeitskleider zu glätten. FOTO: ANKE BRAUNS

Tagen wird gedampft, damit die zum Teil Jahrzehnte alten Brautkleider und Anzüge nochmal in Form kommen. Rund 50 Ehepaare, erzählt sie, haben Stücke für die Ausstellung vom Kleid über Fotos und Hochzeitsgeschenke bis hin zu Schleiern zur Verfügung gestellt. „Einige von ihnen werden sicher auch mit Angehörigen zur Eröffnung kommen“, schätzt sie und rechnet deshalb am

Freitag mit vielen Gästen im Klosterhof.

Die Ausstellung zeigt, dass fast jeder nicht mehr ganz junge Mensch in der Region irgendeine Beziehung zum Heiraten im Kloster hat, sei es als Hauptperson, als Gast oder weil er jemanden kennt, der dort geheiratet hat. Zwischen 1979 und 1996 waren das immerhin mehr als 12 000 Paare. Das hat Svenja Gierse schon allein im Rat-

haus-Kollegenkreis gemerkt. Da kamen beispielsweise Fotos, Kleider, der Standesamtsleiter stellte seine Ringschatullen-Sammlung zur Verfügung und Museumsmitarbeiter Udo Reißmann ein gerahmtes Hochzeitsbild mit Zeitungsausschnitt dazu – seine Eheschließung war 1980 die 500. des Jahres.

Kontakt zur Autorin
a.brauns@nordkurier.de